

Startgalerie im MUSA präsentiert im Oktober 2011

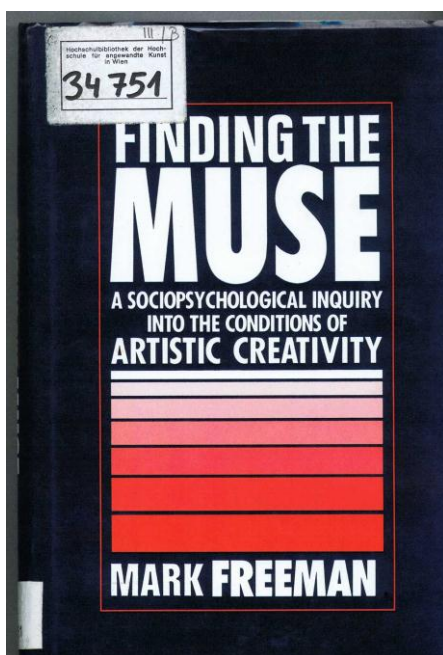
BRIGITTE KOVACS MUSENANRUF

Eröffnung: **Donnerstag, 13. Oktober 2011, 19 Uhr**

Zur Eröffnung spricht: Margit Neuhold

Konzert: Thalia live

Ausstellungsdauer: 14. Oktober – 05. November 2011



© Brigitte Kovacs, Finding the muse, Fotografie, 2011

Was könnte es bedeuten die Figur der Muse einer Neubewertung zu unterziehen?

Inspiration durch den Musenkuss ist eine romantische und gleichzeitig realitätsferne Vorstellung der Kunstproduktion. Die von Brigitte Kovacs für die Startgalerie im MUSA entwickelte Arbeit "Musenanruf" untersucht und aktualisiert dieses althergebrachte Sinnbild.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen gegenwärtige Bedingungen künstlerischer Produktion, die von prekären Arbeitsverhältnissen gekennzeichnet sind und unternehmerische Qualitäten von Kunstschaffenden fordern. So hat das symbolisch aufgeladene Fremdbild der passiven KünstlerIn, der auf Inspiration in Form eines Musenkusses wartet, mit dem tatsächlichen Alltag und der Arbeit von Kunstschaffenden wenig zu tun. Vielmehr fordert kognitiver Kapitalismus, dass für die KünstlerIn als immaterielle ArbeiterIn (Maurizio Lazzarato) die Unterscheidung zwischen Leben und Arbeit immer

obsolet wird. Es werden Ereignisse anstatt materieller Güter geschaffen – ein Versuch, der Verdinglichung der Arbeit und deren Zuführung in die Warenwelt zu entgehen.

Unter Bezugnahme auf Musenanrufe in den antik-griechischen Epen lud Brigitte Kovacs Persönlichkeiten aus dem Kunstbetrieb ein, in die Rolle der Muse zu schlüpfen und sie als Künstlerin zu küssen. Demzufolge sind althergebrachte Geschlechterzuschreibungen, männlicher Künstler und weiblicher Musen, hinfällig. Wird in der griechischen Mythologie jeder der neun Musen eine Allegorie zugeordnet, so wählt Brigitte Kovacs neun Akteure aus den verschiedenen Bereichen des Kunstbetriebs: Einen Galeristen, einen Kulturpolitiker, eine Sammlerin, einen Museumsdirektor, eine Rektorin u.a., deren Arbeitsplatz auch als Schauplatz des Musenkusses gewählt wurde.

Die Dramaturgie der einzelnen Fotoserien dokumentiert den intimen Moment des Geküsstwerdens, der jedoch ganz klar mit einer Bedeutung belegt ist: Es ist nicht mehr Inspiration, die auf diesem Wege der Künstlerin eingehaucht wird, sondern vielmehr eine poetische Form der Sichtbarmachung eines exemplarischen Netzwerkes, das notwendig ist, um im Kunstbetrieb zu bestehen. Prozesse der Wertbildung und Machtverhältnisse des Kunstbetriebes stehen in diesem institutionskritischen Ansatz zur Diskussion. Einen Teil dieses Betriebes bildet die kunstinteressierte Öffentlichkeit, die unter 0699 100 611 05 zu einem Musenanruf aufgefordert wird.

Das Produzieren von Ereignissen innerhalb existierender Ordnungen scheint für das Werk von Brigitte Kovacs zentral; sie bedient sich Verfahren und Medien wie Video, Grafik, Fotografie, Performance und Sprache. Durch die Strategie künstlerischen Handelns verharren die Arbeiten nie nur auf der Ebene der Analyse, sondern machen Strukturen und Mechanismen gesellschaftlicher Verhältnisse mittels künstlerischer Methoden sichtbar und stellen sie zur Diskussion.

Margit Neuhold



© Brigitte Kovacs, Musenkuss, Fotografie 2011

Kurzbiographie:**Brigitte Kovacs**, geboren 1980 in Eisenstadt

1999 - 2005 Akademie der bildenden Künste, bildnerische Erziehung (Herwig Zens, Eva Schlegel) und Germanistik an der Universität Wien

2000 - 2006 Universität für angewandte Kunst, Meisterklasse für Fotografie (Gabriele Rothemann)

2002-2003 Studium der bildenden Kunst am Royal College of Art, Stockholm/SE

Ausstellungen (Auswahl)

- 2001 Heiligenkreuzer Hof, Wien
„dichroscopic gloss“, Semperdepot, Wien
- 2002 „endlich sechs und 20“, Galerie Westlicht, Wien
Künstlerhaus, Wien
- 2003 Moderna Danstheatern, Stockholm/SE
Internationales „Videofestival 03“, Umea/SE
Galerie Mejan, Stockholm/SE
Internationales Performance Festival „Navinki“, Minsk/BY
- 2004 „facing“, Galerie Westlicht, Wien
„rien ne va plus“, Heiligenkreuzer Hof, Wien
„ICH“, Kunst.Vorarlberg, Bregenz
- 2005 „female art works“, Burgenländische Landesgalerie, Eisenstadt
Kunstakademie Münster/DE
Kunsthalle *project space*, Wien
„X-Art Festival“, Burgenländische Landesgalerie, Eisenstadt
- 2006 „Carte Blanche“, Tanzquartier Wien, Wien
„Essence“, Museum angewandte Kunst, Wien
„Open“, 9. International exhibition of Sculptures and Installations, Venedig/I
„Seemann, lass das Träumen“, Quelle, Wien
- 2007 „That´s a Pretty Kettle of Fish oder Das ist eine schöne Bescherung“, Kunsthalle Wien
- 2008 Alte Saline, Hallein
- 2009 „Junge Kunst“, Burgenländische Landesgalerie, Eisenstadt
„15 Jahre Literaturhaus Mattersburg“, Mattersburg
- 2010 „Die kleinen Freundinnen“, AKH Contemporary Galerie, Wien
- 2011 „Die imaginäre Galerie“, Secret Gallery, Graz
„Find beauty in ordinary places“, Kooperation mit Isabel Espinoza für The Smallest Gallery, Graz
„Ausblick“, Galerie Gmünd, Gmünd

Kontakt: musenanruf@gmx.at

Startgalerie im MUSA

Die **Startgalerie** der Stadt Wien fungiert seit 1987 als Förder-Galerie für junge KünstlerInnen, z. B. AbsolventInnen der Kunstuniversitäten. Nach der Empfehlung einer ExpertInnenjury, die das Programm der Startgalerie festlegt, wird die Möglichkeit gegeben, in Form einer Personalausstellung an die Öffentlichkeit zu treten. Die Tätigkeit der Startgalerie trägt dazu bei, dass junge Kunstschaaffende in Wien wahrgenommen werden und für ihre künstlerische Laufbahn wichtige Ausstellungserfahrungen sammeln können. Zusätzlich übernimmt die Startgalerie durch Versand von Informationsblättern die Bewerbung der KünstlerInnen.

MUSA

MUSA ist der Name für die Sammlung zeitgenössischer Kunst der Kulturabteilung der Stadt Wien. Diese Institution umfasst den Präsentationsbereich für Thementausstellungen aus der Sammlung, die Startgalerie für junge Wiener Kunstschaaffende am Beginn ihrer Karriere und die Artothek, die grafische Arbeiten an Privatpersonen verleiht.

1010 Wien, Felderstraße 6-8 (neben dem Rathaus)

Tel.: +43 1 4000-8400 | Fax: +43 1 4000-99-8400 | E-Mail: musa@musa.at | www.musa.at

Öffnungszeiten

DI, MI, FR, 11.00 – 18.00 Uhr | DO, 11.00 – 20.00 Uhr | SA, 11.00 – 16.00 Uhr

SO, MO und Feiertage geschlossen, **Barrierefreier Zugang | Eintritt frei**

Kontakt

Startgalerie: Mag. Alena Bilek, Mag. Michaela Nagl, +43 (0)1 4000-8400, artothek@musa.at

Pressekontakt: Monika Anzelini, T: 0699 195 855 08, Email: presse@musa.at